

**Sonntag, 21. Juni 2020, 12. Sonntag im Jahreskreis, Eröffnung der
Wolfgangswache im Regensburger Dom**

Liebe Mitbrüder im Bischofs-, Priester- und
Diakonenamt,
ehrwürdige Schwestern,
liebe Ehejubilare,
liebe Schwestern und Brüder im Herrn, hier im
Regensburger Dom und über Internet und Fernsehen
mit uns verbunden!

Wir sind hier im Regensburger Dom versammelt zur
Feier der sonntäglichen Eucharistie, mit der wir
zugleich die diesjährige Wolfgangsfestwoche eröffnen.

Wie alle unsere kirchlichen Feste lassen wir auch die
Wolfgangswache wegen der Corona-Beschränkungen
nicht ausfallen, sondern wir feiern sie so gut und
festlich, wie es die Umstände nur zulassen!

Zum ersten Mal seit langem wieder haben wir dazu
den Wolfgangsschrein von St. Emmeram herüber in
den Dom gebracht. Der Schrein mit den Gebeinen des

Bistumspatrons, des heiligen Wolfgang, ist für uns
nicht nur der Sarg eines Toten, sondern zugleich die
Wiege der Kirche Regensburgs, die sich immer wieder
erneuern wird in dem Geist, aus dem heraus der
heilige Wolfgang als Bischof, Lehrer und Hirte vor
über 1000 Jahren so segensreich gewirkt hat.

Unserer heutigen Feier gibt einen besonderen Glanz
die Anwesenheit des Vertreters des Heiligen Vaters
Papst Franziskus in Deutschland, des Apostolischen
Nuntius Erzbischof Nicola Eterovic, den ich ganz
herzlich in unserer Mitte begrüße. Wir kennen alle den
Grund seines Besuches hier in Regensburg. Gestern
haben wir gemeinsam Papst emeritus Benedikt XVI.
getroffen, der aus Rom ans Krankenlager seines
Bruders geeilt ist, und die Anwesenheit des Nuntius
ist eine Bestätigung des Wohlwollens und der
Anteilnahme, mit der Papst Franziskus den
Lebensabend von Georg und Joseph Ratzinger
begleitet.

Lieber Herr Erzbischof, Sie müssen sich jetzt vorstellen: Jedes Jahr, wenn wir unsere Ehejubilare feiern, ist der Dom bis auf den allerletzten Platz gefüllt mit Jubelpaaren, die vor 25, 40, 50, 60 und mehr Jahren vor Gott und der Kirche Liebe und Treue versprochen und mit dem Segen der Kirche das Ehesakrament empfangen haben. Wir wollten heuer den Beginn der Wolfgangswocche mit der Feier der Ehejubilare verbinden. Leider ist das jetzt nicht durch die leibhaftige Gegenwart möglich. Aber wir sind verbunden mit vielen hunderten von Jubelpaaren, die uns zugeschaltet sind. Zur Gabenbereitung wird eine Rolle mit all den Namen der Jubilare zum Altar gebracht werden. Aus jedem Jubeljahrgang ist ein Paar stellvertretend unter uns. Ich grüße Sie alle ganz besonders herzlich. Gerne hätten die Herren Weihbischöfe Reinhard und Josef und ich ihnen im Anschluss an die Messfeier persönlich den Segen neu zugesprochen und mit Ihnen das Eheversprechen erneuert. Als einen kleinen Ersatz werden wir heuer die Handschmeichler-Kreuze segnen, die sie dann

baldmöglichst zugeschickt bekommen mit einer von mir persönlich adressierten und unterschriebenen Urkunde. Ich bitte Sie schon an dieser Stelle, dieses Zeichen der Verbundenheit als Ersatz anzunehmen und als Ausdruck unseres Glückwunsches und der tiefen Dankbarkeit für Ihr Zeugnis! Und ich danke den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Referat für Ehe und Familie an dieser Stelle schon für alle Mühe der Vorbereitung und Durchführung!

Nicht zuletzt, liebe Schwestern und Brüder, schlagen wir in dieser Messfeier eine Brücke des Gebetes hinüber in die Luzengasse, wo Papst emeritus Benedikt und sein Bruder Georg mit einem jüngeren Priester die Sonntagsmesse am Krankenbett feiern und sich so tief mit Christus verbinden, dem sie ihre Wege ganz anvertrauen.

Bevor die Domspatzen-Schola das Kyrie aus der Missa brevis von Gabrieli stellvertretend für uns alle singt, bekennen wir vor Gott und vor einander unsere Schuld: *Ich bekenne Gott, dem allmächtigen, ...*